

## Drogensüchtiger Räuber verletzt sich nach Festnahme mit Messer in Wien!

In Wien-Döbling entführt ein 41-jähriger Rumäne Geld aus einer Drogerie und verletzt sich während der Flucht. Polizei ermittelt.



**Billrothstraße, 1190 Wien, Österreich** - In Wien-Döbling sorgte am 18. Juni 2025 ein Vorfall für Aufregung. Ein 41-jähriger Rumäne betrat eine Drogerie in der Billrothstraße und entwendete aus einer unbesetzten Kasse die Geldkassette. Kaum hatte sich der Täter mit seiner Beute aus dem Staub gemacht, setzte die Polizeiinspektion Hohe Warte alles daran, den flüchtenden Mann zu schnappen. Doch dieser ignorierte die Aufforderungen der Beamten, stehen zu bleiben, und zog ein Stanleymesser, um sich zu verteidigen. Schockierend genug, dass die Polizisten mit Schusswaffengebrauch drohten und Schreckschüsse in den Boden abgaben, um die Situation zu deeskalieren. Glücklicherweise kam es zu keinen Verletzten oder Schäden an Objekten, doch die Lage war spitzfindig.

Nach der kurzen, aber angespannten Verfolgungsjagd konnten die Beamten den Mann schließlich festhalten. Dieser zeigte starke Anzeichen eines psychischen Ausnahmezustands und reagierte nicht auf die Aufforderungen der Polizei. In einem gefährlichen Moment begann er, sich selbst mit dem Messer Verletzungen im Halsbereich zuzufügen. Ein glanzvoller Einsatz von Pfefferspray der Polizei machte letztlich das Leben des Täters und möglicherweise von Unschuldigen sicher, da er entwaffnet wurde und anschließend zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden musste. Die Ermittlungen zu diesem Vorfall laufen noch und werfen Fragen über den Umgang mit psychisch auffälligen Personen auf.

## **Herausforderungen im Umgang mit psychisch kranken Straftätern**

Das Problem ist nicht neu: Der Umgang der Polizei mit hochgradig emotionalen und psychisch labilen Personen ist komplex und erfordert ein hohes Maß an Feingefühl. Der Fall erinnert an mehrere, bereits dokumentierte Polizeieinsätze, in denen Menschen mit psychischen Erkrankungen in kritische Situationen gerieten. Ein ähnliches Beispiel ereignete sich am 8. August 2022, als der 16-jährige Geflüchtete Mouhamed Lamine Dramé von einem Polizisten erschossen wurde, obwohl er sich in einer psychischen Krise befand. Solche Vorfälle zeigen, wie schnell Polizeieinsätze eskalieren können, besonders wenn die Betroffenen nicht in der Lage sind, rational zu handeln. [FragDenStaat] berichtet, dass es mehr als 12 solcher Vorfälle in den letzten drei Jahren in Deutschland gab.

Die Antworten auf die Fragen, die solche Tragödien aufwerfen, sind oft unzureichend. Wie geht die Polizei mit Menschen in psychischen Ausnahmesituationen um? Eine Zusammenarbeit zwischen Kräften der Polizei und Fachleuten aus Psychologie und Sozialarbeit ist unumgänglich, um geeignete Deeskalationsstrategien zu entwickeln. Auch Kriseninterventionsteams, die speziell aus geschulten Beamten und Fachleuten bestehen, könnten hier eine Lösung darstellen.

Letztlich gibt es aber zahlreiche Herausforderungen, wie Mangel an Ressourcen und stigmatisierende Ansichten, die die Polizei daran hindern, adäquat zu handeln.

Die [Rolle\_der\_Polizei] ist essenziell, wenn es darum geht, sowohl Sicherheit zu gewährleisten als auch die Würde der Betroffenen zu respektieren. Vielleicht könnte eine bessere Schulung in Kommunikations- und Deeskalationstechniken dazu führen, dass weniger tragische Ausgänge wie im Fall Dramé passieren. Die Diskussion über den richtigen Umgang mit psychisch kranken Straftätern wird also weiterhin für Aufregung sorgen und verlangt von den Verantwortlichen ein gutes Händchen bei der Implementierung von neuen, effektiven Ansätzen.

Die aktuellen Ermittlungen zu dem Vorfall in Wien-Döbling sind daher nicht nur ein kurzer Blick auf eine schockierende Tat, sondern ein eindringlicher Appell an die Gesellschaft und an die Polizei, solche Situationen professionell zu bewältigen und zu verhindern, dass Menschen in Krisenzeiten weiter in Gefahr geraten.

Details	
<b>Ort</b>	Billrothstraße, 1190 Wien, Österreich
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="#">polizei.news</a></li><li>• <a href="#">fragdenstaat.de</a></li><li>• <a href="#">www.frage.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.at](#)**